

Ein Abend voll Spaß und Humor

FASCHING Traditionsbewusst eröffnete das neue Prinzenpaar die Saison in Hirschaid. Mit Wortwitz und Tanzeinlage brachten sie Schwung in den Kristallsaal.

Hirschaid Mit einem pointierten Prolog eröffnete Prinz Andreas I. die diesjährige Inthronisation in Hirschaid: „Aus einem Häschaader Imperium, schicken Sie uns jetzt das nächste Mysterium.“ Spätestens da wurde klar – das neue Prinzenpaar bringt genau den Faschingshumor mit, den Hirschaid so liebt.

Prinz Andreas I., seit vielen Jahren als Büttenredner im Häschaader Fasching bekannt, stellte seine Prinzessin Pia I. mit viel Wortwitz und sprachlichem Charme vor. Augenzwinkernd beschrieb er ihre humorvolle „Orientierungslosigkeit“, lobte ihren Sportsgeist und kam zum liebevollen Fazit: „Klein und blond – doch ein echtes Kaliber! Bei mir machst du Eindruck und das immer wieder.“

Prinzessin Pia I., die neu im Fasching ist, stand ihrem Prinzen in nichts nach. Mit einem perfekt vorbereiteten Prolog bewies sie, dass sie ihren Prinzen bestens studiert hat: „Reser, wo wirst du genannt, du bist überall bekannt, denn – das klingt jetzt fast gemein – du bist echt in jedem Verein.“ Die Liste seiner ehrenamtlichen



Prinz Andreas I. mit Prinzessin Pia I. bei der Inthronisation.

Foto: FT

Engagements füllte beinahe eine ganze Schriftrolle. Mit diesem energiegeladenen Auftakt blickt Hirschaid einer humorvollen, dynamischen Faschingsaison 2025/2026 entgegen. Ein erstes Highlight folgte direkt nach dem traditionellen Prinzenwalzer: Als die Musik verstummte, setzte Prinz Andreas I. spontan musikalisch an: „Ich will noch nicht gehen – ich will noch tanzen“ – und führte seine Prinzessin schwungvoll zu „Baila Baila“ über die Tanzfläche.

Unter der Moderation von Sitzungspräsidentin Gerlinde Stache begrüßte der Verein Häschaader Fasching im geschmückten Kristallsaal des Möbelhau-

ses Neubert zahlreiche Ehrengäste. In Anwesenheit vieler befreundeter Faschingsvereine und zahlreicher Bürgerinnen und Bürger übergab Bürgermeister Klaus Homann schließlich den symbolischen Rathausschlüssel – beinahe freiwillig – an die neuen „Interimsmonarchen“. Mit diesem Zeichen liegen die närrische Macht und die Geschäfte im Rathaus nun offiziell in den Händen des Prinzenpaares.

Eine besondere Ehrung galt an diesem Abend Romana Gensel, der als langjähriger Zweiter Bürgermeisterin und prägenden Persönlichkeit des Häschaader Faschings besondere Verdienste zuka-

men. Florian Nickoleit, oberfränkisches Präsidiumsmitglied des Fastnachtsverbands Franken, überreichte ihr den Verdienstorden der Fränkischen Fastnacht. Mit 16 Jahren als Moderatorin der Prunksitzungen, unermüdlicher guter Laune und legendärer Feierfreude hat sie dem Häschaader Fasching ein Gesicht gegeben. Der Verein ernannte sie darüber hinaus zum Ehrenmitglied. „Ohne Romana und den damaligen Elferrat, die die Prunksitzungen in Hirschaid ins Leben gerufen haben, wären wir heute nicht da, wo wir stehen – mit an der Spitze des närrischen Landkreises“, würdigte Gerlinde Stache.



Romana Gensel wurde für ihre Verdienste geehrt.

Foto: FT

STRASSENBAU

Spatenstich für die neue Umgehungsstraße von Geisfeld

VON UNSERER MITARBEITERIN ANDREA SPÖRLEIN

Geisfeld Mit dem symbolischen Spatenstich beginnt in Geisfeld der Bau der Westumgehung. Das große Verkehrsprojekt beschäftigt den Ort und die Gemeinde Strullendorf seit mehr als 35 Jahren. Ursprünglich stammt die Idee aus dem Flurbereinigerungsverfahren Ende der 1980er Jahre. Bereits damals kauften der Freistaat Bayern und der Landkreis Bamberg Grundstücke und leiteten Planungen für eine Süd- und eine Westumgehung ein.

Im Jahr 2012 kam das Projekt einen großen Schritt voran: Die Gemeinde Strullendorf wurde in das Sonderbaulastprogramm des Freistaats aufgenommen. Dennoch verzögerten sich die nächsten Schritte. Neben komplexen Planungen und langwierigen Grundstücksverhandlungen sorgten vor allem die teils



Spatenstich für die Westumgehung Geisfeld mit Staatsminister Christian Bernreiter.

Foto: Andrea Spörlein

erbitterten Diskussionen in Geisfeld und Strullendorf für lange Unsicherheit.

In Familien zerstritten sich Mitglieder, Gegner eines Baus wandten sich öffentlich und anonym gegen das Vorhaben. Auch im Gemeinderat wurde die Umgehung heftig debattiert. Teils erhielten Räte vor Abstim-

mungen Anrufe mit unsachlichen Äußerungen. Um ihre Position zu stärken, gründeten die Befürworter den Verein „Lebenswertes Geisfeld“. Die Gegner hinterfragten immer wieder, warum die Umgehungsstraße nicht als vorrangiges Ziel in die Ausbaupläne des Freistaats aufgenommen wurde. Auch neue

Verkehrszählungen überzeugten nicht alle vom Bedarf.

Nach jahrelangen Abstimmungen mit dem Staatlichen Straßenbauamt, der Regierung von Oberfranken und weiteren Behörden fiel 2020 die endgültige Entscheidung. Strullendorfs Bürgermeister Wolfgang Desel (CSU) erinnerte beim Spaten-

stich an „persönliche und familiäre Verwerfungen“ und betonte, er wolle solche Konflikte im Ort nicht erneut erleben.

Auch Staatsminister Christian Bernreiter lobte den jahrzehntelangen Einsatz vieler Beteiligter. „Die Verkehrsbelastung und die Lärm- und Schadstoffemissionen werden für Geisfeld deutlich sinken“. Nach Angaben der Gemeinde Strullendorf beträgt die geplante Bauzeit rund zwölf Monate – abhängig von der Witterung.

Die Gesamtkosten werden auf 4,1 Millionen Euro geschätzt. Die neue Staatsstraße wird rund 916 Meter lang und verläuft westlich an Geisfeld vorbei zur Staatsstraße 2210 Richtung Litzenendorf sowie zur Staatsstraße 2276 Richtung Bamberg/Heiligenstadt.

Zusätzlich entstehen weitere Zubringer mit 160 und 245 Metern Länge.

Polizeibericht

Sperrholzplatte auf der A 73 verursacht Unfall

Strullendorf Ein 30-Jähriger hat mit seinem Audi einen ungewöhnlichen Unfall auf der A 73 in Richtung Nürnberg gehabt. Auf Höhe der Anschlussstelle Strullendorf hat eine ungefähr einen Quadratmeter große Sperrholzplatte, die durch den vorausfahrenden Verkehr immer wieder aufgewirbelt wurde, den Kühlergrill seines Fahrzeugs getroffen.

Der Fahrer konnte an der Behelfsausfahrt der Autobahnmeisterei anhalten und blieb unverletzt. Sein Auto war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Es entstand ein Schaden von rund 10.000 Euro.

Von dem unbekanntem Verursacher, der die Sperrholzplatte verloren hat, fehlt jede Spur. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefonnummer 0951/9129-510. pol

Motorschaden löst Kettenreaktion aus

Hirschaid Ein 32-Jähriger hat am Dienstagabend mit einem Audi auf der A 73 in Richtung Suhl einen kapitalen Motorschaden erlitten. Fahrzeugteile flogen über die Fahrbahn und Betriebsflüssigkeiten verteilten sich, wodurch ein 30-Jähriger in einem VW nach links ausweichen musste. Dabei prallte er in die Mittelschutzplanke, verlor die Kontrolle über sein Auto und stieß auf dem rechten Fahrstreifen gegen einen weiteren VW.

Die 56-jährige Fahrerin dieses Autos war ebenfalls ausgewichen. Verletzte gab es nicht. Der Gesamtschaden beträgt mindestens 30.000 Euro. Abschleppdienste mussten alle Autos abtransportieren. Die Polizei bedankt sich bei den freiwilligen Feuerwehren Hirschaid und Seigendorf für die Absicherung und Fahrbahnreinigung. pol

Fahrer beschädigt Mauer und flüchtet

Unterhaid Ein unbekannter Fahrer hat am Dienstagmorgen rund 200 Euro Sachschaden an einer Granitsteinmauer in der „Hohe Straße“ verursacht. Zeugen haben beobachtet, wie eine blaue Sattelzugmaschine mit Auflieger und heller Plane an der Mauer hängen blieb und den Schaden verursacht hat. Ein Kennzeichen ist nicht bekannt. Hinweise von Zeugen zum Lkw mit Sattelaufleger nimmt die Polizei unter Telefonnummer 0951/9129-310 entgegen. pol

Traueranzeigen

In unserem Leben hast du deinen Platz verlassen,
in unseren Herzen bist du immer bei uns.

Gertraud Brehm

* 30.06.1944 geb. Dippold † 17.11.2025

Poxdorf

In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Karl
Dein Sohn Markus mit Daniela
Dein Sohn Stefan mit Martina
Deine Enkel Elena, Leander,
Emma, Moritz und Valentin
sowie alle Verwandten



Rosenkranz am Freitag, den 21. November 2025, um 19.00 Uhr in Poxdorf.
Trauergottesdienst am Samstag, den 22. November 2025, um 14.00 Uhr in der Kirche in Poxdorf mit anschließender Beerdigung. Wir danken für alle Zeichen der Anteilnahme und bitten von Beileidsbekundungen am Grab höflichst Abstand zu nehmen.

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Bamberg

Unser Kamerad

Helmut Möhrlein

Wasserwacht Ortsgruppe
Strullendorf

ist verstorben.

Wir werden ihm stets
ein ehrendes Gedenken
bewahren.

PIETÄT
Freudensprung GmbH

Bamberg's ältestes Bestattungsinstitut

0951 - 6 22 22
www.pietat-bamberg.de

Die Gemeinde Breitengüßbach betrauert
den Tod von Herrn

Helmut Grußer

In der Zeit von 1984 bis 1990 war der Verstorbene
Gemeinderat in Breitengüßbach. Für sein ehrenamtliches
Engagement danken wir Herrn Grußer und
werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gemeinde
Breitengüßbach

Sigrid Reinfelder
Erste Bürgermeisterin

Wo man am meisten
fühlt, weiß man am
wenigsten zu sagen.

Annette von Droste-Hülshoff

SCHUNDER
BESTATTUNGEN

24 0951-70 270

Seit vier Generationen Rat & Hilfe:
www.schunder-bestattungen.de